Chinesische Freischärler

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-753862

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

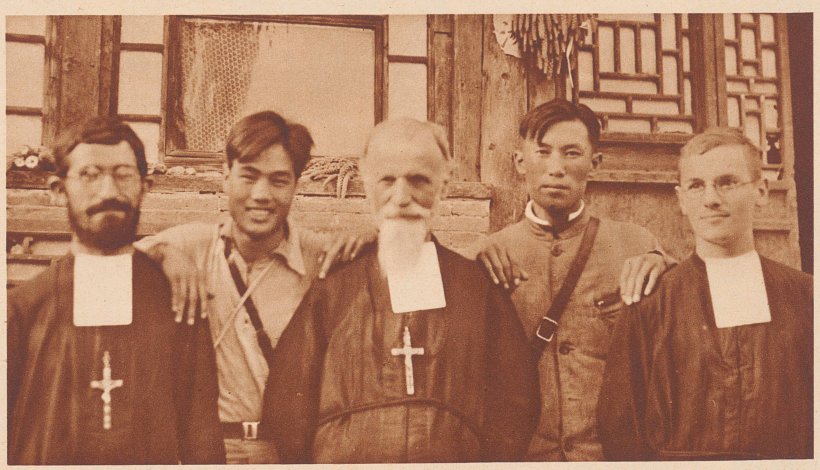
Zwei Kriegsfreiwillige ganz verschiedener Herkunft. Links ein früherer Student der Philologie an der Universität Peking, rechts ein Bauer, der sich rühmt, an vier Revolutionen teilgenommen zu haben.

Les hommes de milieux les plus divers ont joint l'armée des francs-tireurs. Voici, à gauche, un ancien étudiant de philologie de l'Université de Pékin et, à droite, un paysan qui se targue d'avoir pris part à quatre révolutions.

Er studierte bis zum Ausbruch der Feindseligkeiten an der Hochschule von Peking. Er spricht fließend englisch. Jetzt bekümmert er sich bei seiner Truppe besonders um die ausländischen Gefangenen.

Cet élève de l'Ecole polytechnique de Pékin s'est engagé dès le début des hostilités dans les rangs des francs-tireurs. Sa parfaite connaissance de l'anglais l'a désigné comme interprète avec les prisonniers étrangers.

Chinesische Freischärler



Drei Brüder des Maristenordens mit zwei Soldaten von der Freiwilligenarmee, von der sie vom 30. August bis 16. Oktober gefangen gehalten wurden. Links: Bruder José-Vicente, ein Spanier, Mitte: Bruder Faustus, ein Franzose, rechts: Bruder Leo Xaver, ein Deutscher.

Trois frères de l'Ordre des Maristes, photographiés avec deux des francs-tireurs qui les retinrent prisonniers du 30 août au 16 octobre. De gauche à droite: les frères José-Vincente (Espagnol), Faustus (Français) et Léo Xaver (Allemand).

Täglich steht es in den japanischen Tageszeitungen geschrieben, daß mandschurische «Banditen» mit japanischen und mandschurischen Soldaten kämpften. Fast täglich werden Verwundete und Tote gemeldet. Heute, nachdem die Mandschurei angeblich vollständig pazifiziert ist, nachdem viele Jahre seit dem Ueberfall Japans auf die Mandschurei vergangen sind, spricht die japanische Presse ganz offen und offiziell von den Kämpfen, die seine Soldaten und Offiziere andauernd gegen die mandschurischen «Banditen» zu bestehen haben. Diese Banditen aber sind nichts anderes als «Freischärler». Sie sind zum Teil glänzend organisiert, kämpfen opferfreudig und diszipliniert und haben ihre eigenen Waffenfabrikationen. Sie rekrutieren sich zum größten Teil aus der mandschurischen Bauernschaft.

Von den Freischärlern Nordchinas aber spricht die japanische Presse heute noch nicht, obwohl die chinesischen Freischärler den Japanern in den «eroberten» Gebieten Nordchinas viel zu schaffen machen. Gewisse Berichte melden, daß überall da, wo japanische Heeresteile siegreich durchzogen, im Rücken der Erobernden sogleich der Guerillakrieg aufflackerte.

Die Schwierigkeiten der militärisch siegreichen Japaner

in China sind groß. In den Siegesberichten wird zwar von diesen Schwierigkeiten nicht gesprochen. Aber die japanische Heeresleitung, die Regierungs- und die Finanzwelt Japans kennen diese Schwierigkeiten sehr wohl.

Man weiß, daß der Guerillakrieg der Freischärler vorläufig eine große Gefahr für Japan bedeutet. Man weiß auch, daß im Grunde genommen jeder chinesische Bauer des weiten Landes ein potentieller Freischärler, ja vielleicht sogar ein potentieller chinesischer «Rotarmist» ist. Der aktive und passive Widerstand in China äußert sich heute schon klar und symptomatisch im Freischärlertum im eroberten Nordchina.

Die Pläne des japanischen Heeres in Nordchina werden sich unter den herrschenden Umständen vorläufig wohl nicht so schnell realisieren lassen: man wird keine großzügige wirtschaftliche Erschließung des Landes vornehmen können; man wird es nicht so rasch als eine sichere militärische Basis im Kriegsfalle gegen Rußland verwenden können.

In Tokio aber weiß man seit Beginn des «nordchinesischen Zwischenfalles», daß sich die militärischen Siege in China nur lohnen werden, wenn sie in raschem Tempo, mit absoluter Vollkommenheit u d in großem Stile durchgeführt werden können. Denn Japan leidet selbst sehr unter seiner eigenen wirtschaftlichen Krise und unter seinen innerpolitischen Schwierigkeiten und kann keine Verschärfung seiner ohnehin schon schwierigen Lage gebrauchen. M. G.

Alter chinesischer Bauer als Freischärler. Als die Japaner in sein Dorf kamen, wurde seine Familie getötet. Er ist mit einem leichten Maschinengewehr bewaffnet und mächtig stolz auf die moderne Waffe, die er mit großer Routine handhabt.

Les Japs ont détruit son village, massacré sa famille. Ce paysan chinois s'est engagé dans les rangs des francs-tireurs et porte fièrement le fusil-mitrailleuse, dernier modèle, qu'il s'est vu confier.

Chao Tung, der Führer der «Nationalen antijapanischen Freischarentruppen». Er besuchte die Universität in Mukden. Er sowie alle andern Offiziere dieser Armee werden von den Soldaten gewählt.

Chao Tung, le chef des «troupes nationales antijaponaises de francs-tireurs» était étudiant à l'Université de Moukden. Lui, comme tous les officiers de son armée, ont été élus par les soldats.

Francs-tireurs chinois

Il est facile de calomnier qui s'oppose à la réussite de vos plans. Les Japonais ne se font pas faute de faire passer pour de vulgaires «bandits» les francs-tireurs chinois qui, par la fomente de révoltes et par une constante guerre de harcèlement, retardent leur invasion et contrecarrent leur occupation économique de la Chine. Ces «bandits», dont le présent reportage vous présente quelques types, constituent une armée puissante, imbue d'idéal, souvent très disciplinée et faisant preuve d'un remarquable courage.